

FDP Rheinland-Pfalz · Am Linsenberg 14 · 55131 Mainz

An den Vorsitzenden  
Bund Deutscher Forstleute  
Landesverband Rheinland-Pfalz  
Herrn Jochen Raschdorf  
Dorfstraße 20  
55595 Münchwald

## Wahlprüfsteine

Mainz, 18. Januar 2016

**Dr. Volker Wissing**  
Vorsitzender

**FDP Rheinland-Pfalz**  
Am Linsenberg 14  
55131 Mainz

rlp@fdp.de  
www.fdp-rlp.de  
twitter.com/fdprlp  
facebook.com/fdprlp

T: 06131 232 541  
F: 06131 233 803

Sehr geehrter Herr Raschdorf,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 22. Dezember 2015 und Ihr darin zum Ausdruck gebrachtes Interesse an den Positionen der FDP Rheinland-Pfalz.

1. Durch den Treibhauseffekt erhöht sich die Durchschnittstemperatur in Rheinland-Pfalz. Einerseits schadet der Klimawandel den Wäldern. Unsere Bäume können durch Krankheiten und Schädlingsbefall (beispielweise Borkenkäfer und Buchenkomplexkrankheit) an Stabilität verlieren und so zu Gefahren für unsere Waldbesucher werden. Andererseits schützen unsere Wälder das Klima. Das Treibhausgas CO<sub>2</sub> wird in den Bäumen und im weiterverarbeiteten Holz gebunden. Wir möchten daher weiterhin den wertvollen, nachwachsenden Rohstoff Holz (auch Nadelholz) produzieren. Dazu bedarf es geeigneter politischer Rahmenbedingungen.

**Wie schätzen Sie die Bedeutung der rheinland-pfälzischen Wälder und unserer Forst- und Holzwirtschaft für die CO<sub>2</sub>-Minderung ein?**

Der Wald hat viele Funktionen und er muss allen gerecht werden. Natürlich hat er eine herausragende ökologische Funktion, sei es als Lebensraum für Tier- und Pflanzenarten oder auch im Kampf gegen den Klimawandel. Gleichzeitig ist er auch für Erholung und Freizeit von nicht zu unterschätzender Bedeutung und selbstverständlich auch ein bedeutender Wirtschaftsfaktor.

Die vielen Funktionen des Waldes lassen sich nur bedingt trennen. So sind Krankheiten und Baumschäden in Kernbereichen von Nationalparks eher hinzunehmen, als in Regionen in denen der Wald intensiv für Freizeitaktivitäten genutzt wird. Hier steht die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger im Vordergrund. Gleichzeitig muss verhindert werden, dass die Waldschäden ein Ausmaß erreichen, die eine wirtschaftliche Nutzung des Waldes deutlich einschränken. Wir wollen eine Forstwirtschaft die allen Funktionen des Waldes gerecht wird und an der Multifunktionalität des Waldes festhält. Eine einseitige Ausrichtung der Forstwirtschaft auf den Naturschutz halten wir für nicht zielführend, da die Holzwirtschaft auch einen Beitrag zum Klimaschutz leistet und damit ebenfalls von ökologischer Bedeutung ist.

2. Die rheinland-pfälzischen Waldbesitzer, insbesondere Landesforsten, haben u.a. mit dem Nationalpark Hunsrück-Hochwald, dem Biosphärenreservat, den Naturschutzgebieten und –projekten im Bienwald und Auwald sowie den BAT-Flächen fast 10% ihrer Fläche aus der Holznutzung genommen.

## **Wie bewerten Sie den Beitrag der Waldbewirtschaftung zur Biodiversität? Wollen Sie weitere Flächen aus der Holznutzung herausnehmen?**

Holz ist für den Umwelt- und Klimaschutz von enormer Bedeutung. Eine immer stärkere Einschränkung der Holznutzung führt dazu, dass Holz durch andere, unter Umständen weniger umweltfreundliche Stoffe ersetzt wird. Der Umwelt wird so ein Bärendienst erwiesen. Außerdem führt die Herausnahme von Flächen aus der Holzproduktion dazu, dass entweder mehr Holz importiert wird und damit der Raubbau an der Natur in anderen Ländern gefördert wird oder aber die Holzproduktion auf den verbliebenen Flächen weiter intensiviert wird, was ebenfalls zulasten der Natur geht.

Die FDP Rheinland-Pfalz hält an der Holznutzung fest. Biodiversität und Waldbewirtschaftung sind kein Widerspruch. Rheinland-Pfalz verfügt über ausreichend Flächen, sodass ein Miteinander von Waldwirtschaft und Naturschutz ohne Einschränkung möglich ist.

- 3.** In der Umsetzungskonzeption zur Zukunftswerkstatt Landesforsten 2020 wurden in den letzten 3 Jahren deutliche Weichen für Landesforsten Rheinland-Pfalz gestellt. Ich nenne hier beispielhaft die Personalzielzahl von 1.461 Vollzeitarbeitsstellen, den Einstellungskorridor in Höhe von 35,5 Personen je Jahr, die Dreistufigkeit von Landesforsten und das Personalentwicklungskonzept. Unsere Aufgaben bleiben trotz einer Personaleinsparung von 11% die gleichen.

**Tragen Sie die in der Umsetzungskonzeption gefassten Beschlüsse in der nächsten Wahlperiode genauso mit wie sie gefasst wurden? Sehen Sie die Gehaltsentwicklung der Beamten und die Lohnentwicklung der Beschäftigten in den nächsten 5 Jahren gleich, oder sind wieder Unterschiede zu erwarten?**

Die Umsetzungskonzeption ist nicht in Stein gemeißelt, selbstverständlich müssen die Pläne kontinuierlich angepasst werden. Sollten sich die Rahmenbedingungen für die Forstwirtschaft ändern und die Aufgaben zunehmen oder sich deren Struktur ändern, muss diesem auch Rechnung getragen werden.

Die FDP Rheinland-Pfalz behält es sich selbstverständlich vor, Beschlüsse und Konzepte regelmäßig auf ihre Sinnhaftigkeit hin zu überprüfen und wo diese nicht mehr gegeben ist, auch Änderungen vorzunehmen.

Wir halten es für selbstverständlich, dass auch die Beamtinnen und Beamten des Landes an der allgemeinen Lohnentwicklung teilhaben sollen. Eine einseitige Sparpolitik zulasten der Beschäftigten des Landes lehnt die FDP Rheinland-Pfalz ab.

4. Landesforsten Rheinland-Pfalz finanziert sich (neben den Betriebskostenbeiträgen aus dem Gemeindewald) zum größten Teil aus dem Holzverkauf im Staatswald. Die Holzpreise unterliegen starken Schwankungen. **Welche Vorstellungen haben Sie zur Finanzierung von allen Aufgaben von Landesforsten Rheinland-Pfalz bei sinkenden Holzpreisen?**

Durch die Einschränkung der Holzwirtschaft wird die wirtschaftliche Basis von Landesforsten Rheinland-Pfalz geschwächt. Das darf aber nicht dazu führen, dass die Forstwirtschaft ihren zahlreichen Aufgaben nicht mehr gerecht werden kann. Landesforsten muss solide finanziert sein. Idealerweise sollte dies über die Bewirtschaftung der Wälder erfolgen. Die FDP Rheinland-Pfalz sieht auch unter diesem Aspekt eine weitere Beschränkung der Holznutzung kritisch. Wenn die Politik die wirtschaftliche Nutzung der Wälder einschränkt, muss sie auch für eine ausreichende Finanzierung der Forstverwaltung sorgen, notfalls auch über eine verstärkte Finanzierung über den Landeshaushalt.

Mit freundlichen Grüßen

